

## Seelsorge in Gelassenheit

Reinhold Bärenz

### Wann essen die Jünger?

*Die Kunst einer gelassenen Seelsorge*

Freiburg im Breisgau: Herder 2008  
Geb., 320 Seiten, EUR-D 17,95 / EUR-A 18,50 / SFr 32,90

Das Buch von Reinhold Bärenz, Professor für Pastoraltheologie an der Benediktinerhochschule Sant' Anselmo in Rom, enthält viel mehr, als was der Titel vermuten lässt. Man versinkt förmlich in einer Fülle von interessanten und zum Teil auch subtilen Ausführungen zu allen Lebensgebieten. Eine Zitatenfülle, die kaum zu überbieten ist, wird vor uns ausgebreitet unter drei großen Abschnitten:

Wo Gott berührt, wie Gott berührt und wen Gott berührt. Am Beispiel Jesu in der Erzählung der »Speisung der Vielen« geht es um Hören, Sehen, Schweigen und Sprechen. Immer wieder erfolgt der Rückgriff auf den Begriff »Seelsorge«, dabei steht Erfahrung im Vordergrund. Seelsorge erwächst für Bärenz aus drei Quellen, die auch sein eigenes Gottesbild bestimmen und vor allem die geistliche Dimension von gelungener Seelsorge ausmachen. Es sind: die Schöpfung, die heilige Schrift und die Dichtung. Und immer wieder erscheint, wie ein roter Faden, das Wunder von der Brotvermehrung, wie es die Evangelien berichten.

Reinhold Bärenz bringt auf originelle Weise menschliche Erfahrungen, Zeugnisse aus Literatur und Dichtung sowie ganz normale, zum Teil aus der eigenen Lebensgeschichte stammende Erfahrungen, miteinander in Berührung und eröffnet Wege zu mehr Gelassenheit. Sicher ein interessanter Versuch aus der oft dünnen und abstrakten Sprache der Theologie und der Theologen auszubrechen. Ob der Versuch immer gelungen ist und frei bleibt von manchmal etwas kühnen Assoziationen, das zu beurteilen bleibe

dem Leser überlassen. In jedem Fall: Ein farbiges Buch, ein bunter Blumenstrauß, eine originelle Weise Seelsorge zu definieren und zu mehr Gelassenheit in der konkreten Seelsorge anzuleiten. Ein klärendes Vorwort zur Absicht des Autors und zur Rechtfertigung eines derart ausgreifenden Unterfangens hätte sich der Rezensent gewünscht.

Josef Bommer, Luzern

## Religionsmonitor zweiter Teil

Bertelsmann Stiftung (Hg.)

### Woran glaubt die Welt?

*Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008*

Verlag Bertelsmann-Stiftung: Gütersloh 2009  
Geb., 790 Seiten, Eur-D 49,90

Der Religionsmonitor der Bertelsmann-Stiftung ist eine Untersuchung, die auf über 21.000 Interviews in 21 Ländern beruht und sich zur Aufgabe gemacht hat, die Vielfalt religiöser Lebensstile im internationalen Vergleich zu verdeutlichen. Fragekomplexe widmeten sich dem Interesse an religiösen Themen, religiöser Praxis und der Alltagsrelevanz. Die ersten Ergebnisse, insbesondere für den deutschen Sprachraum, wurden bereits Anfang 2008 in einem handlichen Band dokumentiert und kommentiert.

Schon mit der ersten Publikation wurde eine weitere, ausführlichere den internationalen Bereich stärker berücksichtigende Publikation angekündigt. Sie versammelt nun ausführliche Analysen und (auf CD-Rom) eine umfassende Dokumentation der Ergebnisse. Während der Vorläuferband populärwissenschaftlich angelegt war, wendet sich der jetzige an ein Fachpublikum.

In einem ersten Kapitel wird der Religionsmonitor in Struktur und Perspektiven vorgestellt.

Daran schließen sich ausgewählte Länderanalysen aus vier Kontinenten sowie weitere ausgewählte Ländervergleiche an. Das letzte große Kapitel widmet sich thematischen Zugängen, sowohl konfessionell- bzw. religionsbezogen (Katholiken, Protestanten, Pfingstler und Muslime) als auch gruppenspezifisch (junge Erwachsene, ältere Menschen) und schließlich mehreren Querschnittsbetrachtungen. Der Band wird komplettiert durch eine Dokumentation des Fragebogens sowie einigen vergleichenden Ergebnisgraphiken zur internationalen Religiosität.

Wegen der Fülle des Materials sollen an dieser Stelle nur drei Beiträge besonders hervorgehoben werden, da sie deutliche Ansätze bieten, die heutige Situation pastoraltheologisch weiter zu reflektieren und – es bleibt zu hoffen – auch für die Gestaltung der Pastoral (z.B. den laufenden Umstrukturierungsprozessen der Diözesen) fruchtbar zu machen. Karl Gabriel hat seinen Artikel aus 2007 stark überarbeitet und stellt die Lage der Kirche in Westdeutschland dar, zwar weiterhin als Ausdruck religiösen Lebens, aber mittlerweile und auch in Zukunft eben nicht die einzige mögliche Form, Religion zu leben. Armin Nassehis schon in der Kurzfassung äußerst lesenswerter Artikel über die religiöse Kompetenz wurde nun erweitert zu einer Reflexion der religionssoziologischen Konsequenzen der Untersuchung. In einem abschließenden Artikel setzt sich Hubert Knoblauch mit dem schillernden Begriff der »Spiritualität« und ihrer Popularisierung auseinander. Der Band stellt eine wichtige Materialsammlung für die wissenschaftliche Theologie und die pastorale Praxis dar und sollte so und so wahrgenommen werden.

**Martin Lätzel**, Schulseesee

## Kirchliche Paradoxien

Jan Hermelink/Gerhard Wegner (Hg.)  
**Paradoxien kirchlicher Organisation**

*Niklas Luhmanns frühe Kirchensoziologie und die aktuelle Reform der evangelischen Kirche*

Ergon-Verlag: Würzburg 2008  
Brosch., 332 Seiten, Eur-D 38,-

Was ist sie nun, die Kirche? Institution oder Organisation? Kann man die Begriffe ausschließlich denken oder treffen beide zu? Und inwieweit muss sie sich angesichts des heutigen Ressourcenmangels organisational gerieren, selbst wenn sie dabei Gefahr läuft, ökonomistischen Tendenzen anheim zu fallen? Hat die Kirche ein Ziel und ist ihre Sache zielgerichtet? Wo bleiben die Gnade und die Unverfügbarkeit der Zuwendung Gottes? Diese Fragen müssen diskutiert werden angesichts einer kritischen Situation in der allerorten Antworten auf die Frage gesucht werden, wie es denn nun mit den Kirchen katholisch wie evangelisch weiter zu gehen habe.

Der von Jan Hermelink und Gerhard Wegner herausgegebene Band nähert sich den genannten Fragestellungen gleichsam aus zwei Brennpunkten heraus. Zum einen gilt für alle Beiträge als gemeinsame Folie ein Text von Niklas Luhmann »Organisierbarkeit von Kirchen und Religionen« aus dem Jahr 1972, leider irgendwo abseitig veröffentlicht und den Herausgebern auch nicht zum Wiederabdruck zur Verfügung gestellt. Sie behelfen sich mit einer umfassenden Einführung in den Text. Der andere Brennpunkt ist die zurzeit in der evangelischen Kirche vorherrschende Diskussion, insbesondere angestoßen durch den Reformprozess »Kirche der Freiheit«. Die Flucht in unternehmerische Methoden greift Raum und befördert eine einseitige Organisationswerdung der Kirche, wie Hermelink und Wagner konstatieren. Der Weg in einen reinen »Dienstleister« wäre das Ende eines